

Bericht zur Ausstellungseröffnung über "50 Jahre Dub aus Jamaika"

Bersenbrück ist eine kleine beschauliche Gemeinde in Norddeutschland mit unter 9000 Einwohnern und liegt zwischen Osnabrück und Cloppenburg. Dort gibt es ein kleines, aber feines Heimatmuseum in einem ehemaligen Kloster.

Kommt man in diesen Ort, fragt man sich, wie ausgerechnet hier ein Reggae-Festival mit so vielen Gästen und internationalen Künstlern stattfinden kann. Hat man schließlich das Kloster und am Ende auch das Museum gefunden, steht man vor diesem Plakat.

Hier ist also das Dub Museum, eine Sonderausstellung, die während des diesjährigen "Reggae Jam" Festivals, das auf dem Klostergelände stattfindet, kostenlos besucht werden kann.

Diese Ausstellung basiert auf dem kürzlich erschienenen Buch "Dub Konferenz" von Helmut Philipps, das sehr bald von den Leserinnen und Lesern des Szene-Magazins RIDDIM zum besten Buch des Jahres gewählt wurde. Das Buch betrachtet die 50-jährige Geschichte des jamaikanischen Dub aus der Sicht von Tontechnikern und Produzenten, die damals von Anfang an dabei waren.

Am 6. Juli 2023 wurde das Dub Museum unter der Beteiligung von illustren Gästen und viel Prominenz feierlich eröffnet.

Hier ein kurzer Bericht über die Veranstaltung, die unter besten Bedingungen und bei jamaikanischem Wetter im Freien stattfinden konnte:

Zu Beginn ein Zitat aus der Pressemitteilung des Landkreises Osnabrück.

"Durch die Eröffnungsveranstaltung führte als Moderator der Frankfurter Karl-Olaf Kaiser, der als Mitglied der Deutsch-Jamaikanischen Gesellschaft ein langjähriger Kenner der jamaikanischen Kultur ist. Zunächst sprach er einen ausdrücklichen Dank aus, und zwar an die ehrenamtlichen Kräfte, die nicht nur die Veranstaltung selbst, sondern auch den Museumsbetrieb ermöglichten."

In professioneller Weise wurden von Karl-Olaf Kaiser nacheinander die einzelnen Redner vorgestellt, die alle gerne zu dieser Ausstellungseröffnung gekommen sind. Unterstützt wurde er von dem Soundsystem aus dem Dubcafé Berlin mit dem DJ Tom Battery.

Vor ca. 50 Gästen hielt der stellvertretende Landrat Michael Lührmann die erste Begrüßungsrede,



Bericht zur Ausstellungseröffnung über "50 Jahre Dub aus Jamaika"

in der er dem Dub Museum ebenfalls die Glückwünsche vom Kulturdezernenten des Landkreises Osnabrück Matthias Selle übermittelte.

Besonders erfreut waren die Organisatoren der Ausstellung über den hohen Besuch der Jamaikanischen Botschaft aus Berlin.

Die jamaikanische Gesandte Ms. Deniese Sealey betonte in ihrer Rede den hohen Stellenwert der Musik in Jamaika sowie den großen Einfluss der jamaikanischen Musik auf die globale Popkultur. Karl-Olaf Kaiser übersetzte ihre Rede und führte anschließend noch eine große Anzahl weiterer Leistungen auf, die Jamaika (eine Karibikinsel, nur 5x größer als der Landkreis Osnabrück) weltweit berühmt gemacht haben. Man denke nur an Jamaikaner wie Marlene Ottey, Usain Bolt, Ernest Ranglin, Bob Marley und viele mehr.



Auch der Bürgermeister der Stadt Bersenbrück Christian Klütsch richtete ein paar Grußworte an die Gäste. In einer freien Rede lobte er die ansprechende Gestaltung der Ausstellung und die gute Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Reggae Jam, nicht ohne auf gewisse Gemeinsamkeiten der Stadt Bersenbrück mit Jamaika hinzuweisen.



Der Ausstellungsmacher Helmut Philipps, ebenfalls Mitglied der DJG, nutzte die Gelegenheit zu einer kurzen inhaltlichen Einführung in die Ausstellung und die Entstehung des Dub.



"Gemeinsam mit Katharina Pfaff vom Museum im Kloster hatte er die Ausstellung erarbeitet, um das Thema dem Publikum während des Reggae Jams zu präsentieren. Helmut Philipps freute sich zwar über die Anerkennung seiner Arbeit, betonte jedoch, dass der Dank dem Land Jamaika gebühre, das diese einzigartige Musikszene hervorgebracht habe."

(Zitate aus der Pressemitteilung des Landkreises Osnabrück).

Bericht zur Ausstellungseröffnung über "50 Jahre Dub aus Jamaika"



Anschließend wurden die Gäste durch die Ausstellung geführt, wobei dieses Gruppenfoto entstand. In der Mitte, die jamaikanische Gesandte Ms. Sealey und ihre Erste Sekretärin Ms. Nordia Terrelonge .

Im Ganzen war es eine gelungene Veranstaltung, die nicht nur sehr informativ war, sondern allen viel Spaß bereitet hat.

Sichtlich begeistert war die Delegation der jamaikanischen Botschaft von dem Soundsystem und der jamaikanischen Performance des japanischen MC Yugo Taguchi, links im Bild.



Ms. Sealey hatte bereits in ihrer Rede erwähnt, dass die Darbietungen des Soundsystems sehr an ihre Jugend in Jamaika erinnern.

Zum Schluss noch ein Hinweis des Museums:

"Sowohl für Szenekenner als auch für Interessenten und Neueinsteiger wird „Dub Museum“ das Angebot des Reggae Jam (4.-6.8.2023) bereichern. Während des Festivals ist der Eintritt ins Museum frei. Die Ausstellung wird vom 6. Juli bis zum 10. September im kreiseigenen Museum in Bersenbrück zu sehen sein."

PS: Es lohnt sich!